

Wo die Liebe hinfällt

Rufus & Tifa

Von Calafinwe

Kapitel 7: Frauengespräche am Strand

Costa del Sol, etwa 9.00 Uhr:

Tifa streckte sich auf ihrem Liegestuhl und ihr Roman fiel ihr vom Bauch in den Sand. Nachlässig griff sie nach dem Buch und legte es in ihren Rucksack, um es nicht zu vergessen. Hier konnte sie ungestört sein selbst, also schloss sie die Augen und versuchte, an gar nichts zu denken. Ein Schatten tauchte neben der Brünnetten auf. Sie versuchte erst, nicht darauf zu reagieren. Doch der Verursacher wollte nicht weichen. "Ist der Liegestuhl da noch frei?", fragte eine piepsige Stimme.

Der Barfrau kam die Stimme wage bekannt vor, konnte sie aber niemandem zuordnen. Ungehalten riss Tifa ihre Augen auf und wollte schon eine pampige Antwort geben, als sie Elena erkannte. Stutzig schaute sie sich schnell um, ob etwa noch andere Turks in der Gegend waren, doch erst beim zweiten Mal Hinsehen sah sie, dass Elena ebenfalls in Freizeitkleidung hier war. Tifa blieb trotz allem misstrauisch.

"Äh, ja, der ist noch frei.", antwortete sie etwas verspätet, "Du hier?"

"Ähm, ja, ich... ähm."

Elena war zweifelsohne verlegen, das merkte Tifa sofort. Ihr ungutes Gefühl verflog.

"Magst du nicht da bleiben? Ich bräuchte sowieso jemanden, der mir den Rücken eincremt."

"Also ich will dich wirklich nicht stören.", meinte Elena nur.

Aber als die Blondine sah, dass Tifa es ernst meinte, nickte sie nur und holte ihre Sachen.

"Das ist wirklich nett."

"Bist du alleine hier?", fragte Tifa.

"Ähm ja. Ich hatte den Urlaub schon vor Monaten beantragt, aber dann leider nicht so genehmigt bekommen, wie ich es mir gewünscht hatte."

Elena schaute kurz verlegen zu Boden und sah die Brünnette dann fragend an.

"Wo soll ich dich eincremen?", fragte die Turk.

"Oh, auf den Rücken bitte. Eine schöne dicke Schicht. Ich war dieses Jahr leider noch nicht so ausgiebig in der Sonne wie jetzt. Außerdem brauchst du dich für nichts genießen."

Tifa rollte sich auf den Bauch und schob ihre langen Haare zur Seite. Es dauerte nicht lange und Elena spritzte etwas von der Sonnencreme auf Tifa's Rücken. Dann fingen die Hände der Blondine an, die Sonnencreme auf dem Rücken zu verteilen und leicht einzumassieren.

"So, ich glaub, jetzt ist es sicher.", meinte Elena.

"Cool, danke. Sag mal, bist du schon lange hier?", fragte Tifa weiter.

Die Gelegenheit würde sie nutzen. Wann kam sie in letzter Zeit schon mal dazu, mit einem der Turks zu reden, ohne dass Rufus dabei war. Und vor allem, wann hatte sie zuletzt ein ernsthaftes Frauengespräch geführt. Elena jedoch war wohl noch immer unwohl in ihrer Lage. Sie wetzte auf ihrem Liegestuhl herum und gab erst keine Antwort.

"Erst seit heute morgen.", meinte sie dann.

Okay, das war verdächtig, fand die Brünette. Doch sie beschloss, es erst einmal auf sich beruhen zu lassen. Reno und Rude hatte sie schließlich gesagt, dass sie die nächsten Tage Urlaub in Costa del Sol mache. Die Information war Tifa ihren Stammgästen schließlich schuldig und die beiden Chaoten gehörten nun mal dazu. Und dass Rufus dann automatisch Bescheid wusste, davon ging Tifa aus. Sie konnte ja nicht ahnen, dass die Turks ihren Boss im Dunkeln tappen ließen.

"Also, ich hab wirklich nichts davon gewusst.", sagte Elena entschuldigend.

"Wie? Oh, tatsächlich?"

Die Barfrau war mit ihren Gedanken abgeschweift, nun schaute sie Elena freundlich an.

"Also, selbst wenn, wäre es nicht schlimm für mich. Entspann dich doch mal."

"Ähm, ja."

Elena entschied sich vorerst einmal dagegen, die Hüllen fallen zu lassen und legte sich in ihrem kurzärmeligen Shirt und mit der kurzen Hose auf ihren Liegestuhl. Nach einer Weile entkam ihr ein entspanntes Seufzen. Tifa kicherte.

"Du scheinst nicht so oft frei zu haben?"

"Wie? Oh, nein. Das stimmt. Na ja... Ist vermutlich bei dir dasselbe."

Die Blondine war nach wie vor schüchtern. Tifa musste es etwas anders angehen. Sie entschied sich dazu, mit der Turk erst einmal über belanglose Themen zu quatschen.

"Sag mal, sind Reno und Rude eigentlich nette Kollegen?", fragte sie.

"Ja, Reno ist meist nur ziemlich chaotisch. Aber in den letzten Monaten ist es wirklich besser geworden mit ..."

Der Satz erhielt keine Fortsetzung. Tifa wartete noch ab, stellte dann aber eine Frage:

"Womit ist es besser geworden?"

"Hm, mit uns. Also Rufus und den Turks. Seit es die Company nicht mehr gibt und so."

"Ach so. Liegt dir dein Job nicht so?", fragte die Barfrau weiter.

"Doch, schon. Obwohl es in letzter Zeit ziemlich öde ist. Wir machen Tag ein Tag aus immer nur dasselbe. Rufus beaufsichtigen. Wenn wir das nicht tun, hocken wir in Healin herum und drehen sozusagen Däumchen."

"Klingt furchtbar langweilig. Hast du denn schon mal ans Aufhören gedacht?"

"Wie aufhören? Die Turks verlassen? Das klingt alles viel zu einfach. Die Turks sind mein Leben, meine Familie. Die kann ich schlecht alleine lassen."

"Ja, aber wenn es doch so öde ist in letzter Zeit."

Elena antwortete vorerst gar nicht mehr. Sie hatte sich bereits mehrere Male diesem Problem gestellt, sich aber nie eine zufrieden stellende Antwort geben können. Turk-Sein war sozusagen ihr einziger Daseinszweck.

"Das ist alles nicht so einfach.", erklärte die Blondine nochmals und mit leiserer Stimme.

Tifa seufzte und änderte die Strategie.

"Und mit Ruffy läuft auch alles glatt?", fragte sie beiläufig.

"Ja, er ist ein netter Chef.", antwortete Elena, doch die Brünette hörte gar nicht richtig hin.

Hatte sie ihn etwa gerade Rufy genannt. Tifa hoffte, dass Elena das nicht im Gedächtnis blieb. Einerseits klang es süß, andererseits passte dieser Kosename wohl nicht so zu jemandem, der früher eiskalt über Leichen gegangen war. Elena indes erzählte munter weiter:

"Der Chef läuft in letzter Zeit recht viel, um wieder in die Gänge zu kommen, wie er es beschreibt. Meistens geht entweder Rude mit oder ich erbarme mich. Er macht auch wirklich Fortschritte und im Haus kann er schon ohne Krücken herumlaufen. Aber in den Bergen ist es halt nach wie vor gefährlich. Vor allem auch wegen der Monster."

"Ach so, ist bestimmt auch stressig, da ständig aufzupassen. Und was treibt er sonst so?"

"Wie? Was er sonst so macht? Viel nicht mehr, seit es ShinRa Inc. nicht mehr gibt. Früher war er ständig mit irgendwelchen Betriebsgeschäften zu Gange, heute kommt nur noch ganz selten etwas, was wirklich Aufmerksamkeit erfordert. Und sonst kann er ja nichts machen, außer Bücher lesen und aus dem Fenster gucken."

"Wie meinst du das?", fragte Tifa, die etwas stutzig geworden war.

"Na ja. Der Chef ist schließlich dazu erzogen worden, eine Firma zu führen. Was aber soll er machen, wenn keine Firma zum leiten da ist?"

"Er langweilt sich vermutlich furchtbar."

"Genau."

"Hat er denn sonst nichts zu tun? Ich meine, so im privaten Bereich."

Elena antwortete nicht auf diese Frage sondern schaute Tifa nur schräg von der Seite her an. Bisher hat die Blondine brav Antworten gegeben, doch jetzt war sie doch neugierig. Warum fragte Tifa so viel? Und warum war sie auf einmal ziemlich rot im Gesicht?

"Was ist denn?", fragte Elena frech.

"Och, gar nix.", wehrte Tifa ab.

"Das sieht aber gar nicht nach nix aus.", stellte die Blondine fest, "Gib's zu, du bist an ihm interessiert!"

"What?"

Die Barfrau griff sich das Handtuch, das sie als Kissen benutzte und legte es sich über den Kopf. Elena fing daraufhin das Kichern an.

"Brauchst dich doch nicht zu verstecken."

"Das ist gar nicht komisch.", keifte Tifa beleidigt.

"Och. Was ist denn mit Cloud?"

"Was soll schon mit ihm sein? Er liefert Päckchen aus."

"Hey. Jetzt weichst du aus."

"Na und? Aber jetzt mal im Ernst.", sagte die Brünette und zog sich das Handtuch wieder vom Kopf.

Ihr rotes Gesicht war komplett verschwunden und sie schaute die junge Turk ernst an.

"Hatte Rufus schon mal eine Freundin?"

"Nö, jedenfalls soweit ich weiß. Aber das will nichts heißen. Ich bin erst zu den Turks gekommen, als die Glanzzeiten der Abteilung schon vorbei waren.", antwortete Elena wahrheitsgetreu, "Aber sag mal, hast du denn wirklich Interesse am Chef?"

Tifa überlegte. Pauschal konnte sie darauf keine Antwort mehr geben. Tags zuvor hätte sie noch entschieden mit Nein geantwortet, aber heute war sie sich gar nicht mehr so sicher.

"Ich weiß nicht. Ich habe Rufus als Gesprächspartner schätzen gelernt. Mit ihm kann ich über vieles reden, wofür Cloud sich einfach nicht eignet. Außerdem ist da ja noch Cloud."

"Wieso, was ist denn mit ihm?", fragte Elena.

"Ach, der hat vor kurzem entdeckt, dass er Gefühle für mich hegt."

Die Brünette hatte etwas pampig geantwortet, was vielmehr an Clouds Verhalten in letzter Zeit lag, statt an Elena's Fragerei.

"Er stellt sich einfach furchtbar an.", meinte Tifa.

"Ach so. Wie lange lebt ihr jetzt schon zusammen?"

"Also, nach der Sache mit Meteor habe ich meine Bar in Edge mit ein paar Freunden zusammen aufgebaut. Cloud hatte damals geholfen und ich hab ihn bei mir aufgenommen. Wo hätte er auch sonst hingehen können? Aber kennen tun wir uns schon seit unserer Kindheit."

"Aha. Und in der Zeit ist nie etwas gelaufen?", fragte Elena weiter.

"Hm nein, wir waren ja nicht dauerhaft zusammen. Cloud ging damals bald zu ShinRa. Ich habe ihn also jahrelang nicht gesehen, bis er irgendwann in Midgar aufkreuzte, zusammen mit Barret."

"Owei, also ist es mehr so eine Sandkastenfreundschaft."

"Ja, da hast du vermutlich recht."

Tifa war ein bisschen traurig über die Tatsache, die Elena da angesprochen hatte. Vor einigen Jahren hatte sie sich gewünscht, Cloud näher zu kommen, aber er blockte ständig ab oder verstand nicht mal, was Tifa wollte. Die Brünette drehte den Kopf auf die andere Seite, um die Turk sehen zu können.

"Und wie läuft es in deinem Privatleben so?", fragte sie geradeheraus.

Elena wurde rot wie eine Tomate und schaute betreten an sich herab.

"Da läuft gar nichts.", meinte sie dann.

"Och, das ist aber schade."

"Ja ..."

Tifa ließ es erst einmal auf sich beruhen. Für ihren Geschmack hatte sie genug erfahren und Elena noch mehr in Verlegenheit oder gar in Schwierigkeiten bringen, wollte sie nicht. Rufus machte zwar einen netten Anschein. Aber wie er wirklich zu seinen Turks war, wenn sonst keiner dabei war, wollte Tifa lieber nicht erfahren. Elena hatte sich irgendwann doch getraut und ihre Freizeitklamotten angelegt. Darunter kam ein dunkelgrüner Sportbikini zum Vorschein. Die Brünette grinste sie nur an.

"Wie gut, dass die Männer nicht da sind, was?", sagte Tifa fröhlich.

Elenas Mundwinkel verzogen sich eilig zu einem breiten Grinsen. Die Turk würde ja zu gerne mal mit ihren Kollegen einen Tag am Strand verbringen, ohne auf den Chef aufpassen zu müssen. Aber das kam wohl in der nächsten Zeit nicht vor.

"Also, Rufus hat dich wirklich gern.", meinte Elena dann.

"Wie."

Tifa war überrascht und das war noch gar keine Beschreibung dessen, was sie innerlich fühlte. Rufus mochte sie, er hatte sie sogar gern, wenn sie Elena's Aussage Glauben schenkte. Das hatte ihr gerade noch gefehlt. Cloud zuhause, der gerade seine Gefühle entdeckte und dann noch Rufus, der sie gern hatte. Unbewusst griff sie sich an die Kette, die seit dem Stadtfest in Kalm um ihren Hals hing. Der Kurierfahrer hatte sie irgendwann darauf angesprochen, doch Tifa hatte eher ausweichend geantwortet und die Kette ab dann unter ihrer Kleidung versteckt. Auf ihr Gesicht hatte sich inzwischen wieder eine Rötung gestohlen.

"Sag doch so was nicht.", meinte Tifa lahm und griff sich ihre Wasserflasche aus dem Rucksack.

"Warum denn? Außerdem stimmt es. Er redet viel von dir."

"Wirklich? Was sagt Rufus denn so?"

"Och, viel belangloses Zeug. Ab und zu erzählt er von deinem Aussehen, dann wieder, wie gerne er dich in der Bar besuchen würde. Du musst dir mal vorstellen, wir haben ihm Barverbot erteilt nach der Sache in Kalm."

Tifa spuckte den Schluck Wasser, der sich in ihrem Mund befand, wieder aus. Sie hörte wohl nicht recht.

"Ihr habt WAS?!!"

"Na, ihm Ausgangssperre erteilt eben.", erklärte Elena etwas schüchtern, "Weil er dir auf dem Stadtfest wohl Probleme bereitet hat. Außerdem ist es auch zu seinem eigenen Schutz. Dein Kumpel wird nicht gerade gut auf ihn zu sprechen sein."

"Ja, das kannst du laut sagen."

Die Barfrau kicherte vor sich hin bei der Vorstellung, wie Rufus eingesperrt von seinen eigenen Mitarbeitern im Zimmer saß.

"Ist er nicht furchtbar wütend?"

"Nein, das noch nicht. Nur schlecht gelaunt. Aber wir Turks sind schließlich in der Überzahl. Mit Rufus werden wir schon fertig. Außerdem ist es nicht das Schlimmste, was ihm bisher passiert ist."

"Owei, ich schätze, ich muss bei ihm mal ein gutes Wort für euch einlegen."

Tifa grinste Elena an und trank dann erneut einen Schluck. Sie war richtig gerührt bei dem, was Elena so erzählte und vor allem, dass die Blondine inzwischen doch Vertrauen zu ihr gefasst zu haben schien. Aber Rufy, wie sie ihn nun bei sich nannte, übertraf fast alle ihre Erwartungen. Wenn der ehemalige Präsident weiterhin so charmant und nett war, könnte Cloud einpacken. Aber trotz allem wollte Tifa dem Stachelkopf noch eine Chance geben. Eine letztmalige.